

Mittwoch, 6. Januar 2010 (Dreikönigsfest), 20 Uhr
Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstr., Aachen



H-S-C

J. S. Bach

**Weihnachts-
oratorium**

Kantaten I, V und VI (BWV 248)

Eine Veranstaltung der
Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Mit freundlicher Unterstützung

der  Sparkasse Aachen,

des Förderkreises des Heinrich-Schütz-Chores Aachen,

des Theater Aachen

und der Citykirche St. Nikolaus

kirche 
Kirche für die Stadt e.V.

CitySeelsorge der evangelischen
und der katholischen Kirche in Aachen

Johann Sebastian Bach: Das Weihnachtsoratorium

Das Weihnachtsoratorium erklang zum ersten und einzigen Mal zu Johann Sebastian Bachs Lebzeiten in der Weihnachtszeit 1734/35 in der Thomaskirche und in der Nikolaikirche zu Leipzig. Jedoch erlebten die Zuhörer kein Konzert, wie Sie heute Abend, sondern die Musik war einer der Hauptbestandteile des Gottesdienstes. Man kann sie als einen Teil der Predigt ansehen, denn in allen Kantaten beziehen sich die Texte auf das Evangelium des jeweiligen Festtages. Die Choräle und die freie Dichtung kommentieren das Evangelium und legen es aus.

Für Bach waren Text und Musik untrennbar miteinander verbunden, und er nutzte die Musik, um den Text auszulegen. Dabei übernahm er fast alle Arien und die meisten Chöre aus eigenen früheren Werken und versah sie mit einem neuen Text. Meist waren die Vorlagen Glückwunschkantaten auf den Geburtstag eines Fürsten, die nach einmaligem Erklingen nicht mehr gebraucht wurden.

Beim Hören des Weihnachtsoratoriums glaubt man kaum, dass die Musik ursprünglich einmal zu einem anderen Text geschrieben worden war. Bach hatte einen gewandten (heute unbekannt) Textdichter, der die Texte so schrieb, dass sie bruchlos zur Musik passten. Der Rest war die Kunstfertigkeit Bachs, der mit kleinen, aber gezielten Änderungen der Komposition den Gefühlsausdruck des Textes genau traf.

Wir haben bewusst das heutige „Fest der Erscheinung des Herrn“ (volkstümlich: „Dreikönigsfest“), für das Bach die sechste Kantate komponiert hat, als Aufführungstermin gewählt. Wir wollten nicht, wie heute üblich, die Zeit der Erwartung, den Advent, verkürzen und das Weihnachtsereignis vorweg nehmen. Wir möchten Sie mitnehmen von einer Rückbesinnung auf die Festtage, die hinter uns liegen, bis zum heutigen Festtag Epiphaniäs.

Ein gesegnetes Neues Jahr wünschen Ihnen alle Mitwirkenden des heutigen Konzertes!

Erster Teil:

Am ersten Weihnachtstag

Lukas 2, 1 und 3-7

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören.
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen.
Sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor.

4. Arie

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen.
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

6. Rezitativ,

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Rezitativ

Wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland vor uns hegt?
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Des Höchsten Sohn
kömmt in die Welt;
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt.
So will er selbst als Mensch
geboren werden.

Er ist auf Erden kommen arm,
Dass er unser sich erbarm,
Und in dem Himmel mache reich
Und seinen lieben Engeln gleich.

Kyrieleis!

8. Arie

Großer Herr, o starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein!



Fünfter Teil

Am Sonntag nach Neujahr

Matthäus 2, 1 - 6

43. Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen,
Dir sei Lob und Dank bereit'.
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt.
Weil anheut unser aller Wunsch gelungen,
Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44. Rezitativ / 45. Rezitativ und Chor

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königes Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

Wo ist der neugeborne König der Jüden?

Sucht ihn in meiner Brust,
Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!

Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande
und sind kommen, ihn anzubeten.

Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
Es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
Das auch den Heiden scheinen sollen,
Und sie, sie kennen dich noch nicht,
Als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
Geliebter Jesu, sein!

46. Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
Die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
Dass dein Gesicht
Und herrliches Licht
Wir ewig schauen mögen!

47. Arie

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
Erleuchte mein Herze durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze In allen meinen Werken sein.
Dies lässet die Seele nichts Böses beginnen.

48. Rezitativ

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.

49. Rezitativ

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart
Euch solche Furcht erwecken?
O solltet ihr euch nicht
Vielmehr darüber freuen,
Weil er dadurch verspricht,
Der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

50. Rezitativ

Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem, im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

51. Terzett

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?
Schweigt, er ist schon wirklich hier.
Jesu, ach so komm zu mir!

52. Rezitativ

Mein Liebster herrscht schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet,
Und sich ihm ganz zu eigen gibet,
Ist meines Jesu Thron.

53. Choral

Zwar ist solche Herzensstube,
Wohl kein schöner Fürstensaal,
Sondern eine finstre Grube;
Doch sobald dein Gnadestrahl
In denselben nur wird blinken,
Wird es voller Sonnen dünken.



Sechster Teil

Am Fest der Erscheinung Christi

Matthäus 2, 7 - 12

54. Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
So gib, dass wir im festen Glauben
Nach deiner Macht und Hülfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen;
So können wir den scharfen Klauen
Des Feindes unversehrt entgehn.

55. Rezitativ

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. Und weiset sie gen Bethlehem und sprach: „Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbe.“

56. Rezitativ

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Nimm alle falsche List,
Dem Heiland nachzustellen;
Der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
Bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
Den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57. Arie,

Nur ein Wink von seinen Händen
Stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
Seiner Feinde Stolz zu enden,
Oh, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58. Rezitativ

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59. Choral

Ich steh an deiner Krippen hier,
O Jesulein, mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und lass dir's wohl gefallen!

60. Rezitativ

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

61. Rezitativ

So geht!
Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
Er bleibet da bei mir,
Ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
Mit sanftmutsvollem Trieb
Und größter Zärtlichkeit umfassen.
Er soll mein Bräutigam verbleiben,
Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.

Ich weiß gewiss, er liebet mich,
Mein Herz liebt ihn auch inniglich
Und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
Bei solchem Glück versehren?
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
Und werd ich ängstlich zu dir flehn;
Herr hilf! so laß mich Hülfe sehn.

62. Arie

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir!
Ich mögt euch noch so grimmig stellen,
Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
Doch seht! Mein Heiland wohnt hier.

63. Rezitativ

Was will der Hölle Schrecken nun,
Was will uns Welt und Sünde tun,
Da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral

Nun seid ihr wohl gerochen
An eurer Feinde Schar,
Denn Christus hat zerbrochen,
Was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
Sind ganz und gar geschwächt;
Bei Gott hat seine Stelle
Das menschliche Geschlecht.



Mitwirkende

Katharina Bergrath (Sopran)

Bereits im Alter von neun Jahren erhielt Katharina Bergrath ihren ersten Stimmbildungs- und Gesangsunterricht. Frühe Konzerterfolge und Preise bei Wettbewerben bestärkten sie in ihrem Wunsch, ihre Leidenschaft für den Gesang zur Profession machen zu wollen.

Seit Oktober 2005 studiert Katharina Bergrath an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, bei Prof. Brigitte Lindner (bis 2008) und Prof. Claudia Kunz-Eisenlohr, bei der sie im Juli 2009 ihre Diplomprüfung im Fach Gesangspädagogik mit Auszeichnung absolvierte. Meisterkurse bei Kammersänger Prof. Kurt Moll sowie Kammersänger Prof. Reinhard Leisenheimer und Prof. Peter Ziehn prägen ihre stimmliche Entwicklung

Katharina Bergrath sang in den letzten Jahren zahlreiche Solopartien in konzertanten Operaufführungen und geistlichen Konzerten. Seit 2006 ist sie regelmäßiger Gast am Theater Aachen, an dem sie erfolgreich verschiedene solistische Rollen wie den 2. Edelknaben in Wagners „Lohengrin“ oder die Fee aus „Fairy Queen“ von Purcell verkörperte. Einen besonders großen Erfolg konnte sie mit ihrer ersten Hauptrolle „Prinzessin Schlafittchen“ aus der Kinderoper „Das Traumfresserchen“ von Winfried Hiller feiern. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Katharina Bergrath Stipendiatin des Theaters Aachen und überzeugte dort u. a. als Papagena in Mozarts „Zauberflöte“ und als Yniold in Debussys „Pelléas et Mélisande“.

Elisabeth Popien (Alt)

studierte zunächst Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln und schloss das Studium 1992 mit dem A-Examen ab. Während ihrer Studienzeit sang sie bereits unter Dirigenten, die sich der historischen Aufführungspraxis verschrieben hatten, so bei Jordi Savall, Sigiswald Kuijken, Peter Neumann und Hermann Max. Parallel dazu studierte sie bei Hans-Dieter Saretzki in Düsseldorf Gesang.

Elisabeth Popien ist seit 1995 Mitglied des weltberühmten Vokalensembles „Cantus Cölln“, eines Solistenensembles, das sich auf Renaissance- und Barockmusik spezialisiert hat. Die meisten der inzwischen fast 40 CDs wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, z.B. dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik, dem Edison Award, dem Diapason d'Or oder dem Grammophon Award. Das amerikanische Fachblatt Stereophile schrieb über Cantus Cölln: „Dieses Ensemble würde selbst noch überzeugen, wenn es das Telefonbuch sänge“.

Auftritte in ganz Europa (Utrecht, Salzburger Osterfestspiele, Barcelona, Breslau, etc.) sowie Konzerttourneen nach Australien, Nordafrika und Mittelamerika dokumentieren Elisabeth Popiens künstlerisches Schaffen.

Christian Fliegner (Tenor)

Christian Fliegner, geboren 1976 in Bad Tölz, kam 1982 zum Tölzer Knabenchor und wurde dort bald als außergewöhnliche Begabung mit solistischen Aufgaben betraut. Er sang viele Knabenrollen, etwa den „Waldvogel“ in Wagners „Siegfried“, den „Yniold“ in Debussys „Pelléas et Mélisande“ oder den „Amor“ in Glucks „Orpheus und Eurydike“.

Heute ist Christian Fliegner als Tenor gleichermaßen im Opern- und Oratorienfach zu Hause.

Er sang u.a. Solopartien in der preisgekrönten Aufnahme von Orlando di Lassos „Bußpsalmen“, gastierte beim Boston Early Music Festival, sang beim Edinburgh Festival, den Salzburger Festspielen und beim Lucerne Festival. Außerdem übernahm er Solopartien in Händels „Messias“, Mozarts „Requiem“ und Bachs „Weihnachtsoratorium“. Darüber berichtete die Süddeutschen Zeitung: „Fliegner traf mit seinen Tenorien das ästhetische Konzept von epischer Innigkeit ohne Pathos und Theatralik. Als besonderer Tonfall von Verkündigung zu Herzen gehend...“

Seit seiner aktiven Zeit ist Fliegner beim Tölzer Knabenchor Stimmbildner und Chorleiter.

Christoph Scheeben (Bass)

begann seine musikalische Ausbildung am Klavier, hatte eine Organistenstelle inne, wurde Schauspieler und schloss seine Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln in den Fächern Klavier, Querflöte und Gesang ab.

Christoph Scheeben ist Gründungsmitglied der Cöllner Canzonisten.

Als Bass-Bariton ausgebildet, entdeckte Diane Forlano die Tenorstimme des jungen Sängers bei einer Masterclass. Seitdem verbindet beide eine regelmäßige Zusammenarbeit.

1995 war Christoph Scheeben Stipendiat der Richard Wagner Stiftung in Bayreuth, die ihm anlässlich eines Festkonzertes zum 150. Jubiläum der Tannhäuser-Uraufführung sein Tenor -Debut (Romerzählung) ermöglichte. Seit dieser Zeit trat Christoph Scheeben mehrfach konzertant in Köln und Amsterdam als Siegmund in Erscheinung. Im Juli 2003 gab Christoph Scheeben sein Bühnendebüt als Loge und Siegmund.

Seit Beginn des Wintersemesters 2002/2003 gibt er sein Wissen als Dozent an der Folkwang Hochschule in Essen weiter.

Dieter Gillessen (Leitung)

studierte Schulmusik an der Musikhochschule Köln und Musikwissenschaft an der Universität Köln. Er war 17 Jahre Sänger im Aachener Domchor, vier Jahre Chorleiter und Stimmbildner beim Tölzer Knabenchor und ist seit 1994 Mitglied des Chores der Bamberger Symphoniker.

1993 kam Dieter Gillessen nach Aachen zurück. Am Bischöflichen Pius-Gymnasium, wo er Musik und Religion unterrichtet, leitet er den Sextachor und den Schulchor. Seit 1996 ist er zudem Dirigent des Eupener Knabenchores und (seit 2000) des Heinrich-Schütz-Chores Aachen.

Außerdem arbeitet Dieter Gillessen als Organist und ist Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Köln/Aachen.

Mitglieder des Sinfonieorchesters Aachen und andere

Walter Brouwers (Orgelpositiv)

Heinrich-Schütz-Chor Aachen

Eine Stimmgabel - und gerade mal acht engagierte Sänger und Sängerinnen... So beschreibt Gründer Uwe Stephenson (Chorleiter bis 1983) den Anfang des Heinrich-Schütz-Chores Aachen im Jahre 1981. Geblieben aus dieser Zeit sind die Stimmgabel, zwei Altistinnen der ersten Stunde und der Wille und das Vergnügen, kirchenmusikalische Werke aller Epochen zur Aufführung zu bringen.

Neben einem umfangreichen A-cappella-Repertoire, darunter natürlich Werke des Namensgebers, singt der Chor auch große Werke wie Mozarts Requiem und Händels Messias und zuletzt 2008 das Requiem von Gabriel Fauré. Konzertreisen nach Mecklenburg-Vorpommern, Dresden, Frankreich, in die Niederlande und nach Luxemburg erweitern den Horizont. Die evangelische Kirchengemeinde Aachen, im Bereich Nord (Friedenskirche und Christuskirche) bietet dem inzwischen auf rund 45 Mitglieder angewachsenen Chor Heimat.

Chorleiter

Dieter Gillessen

Telefon: 0241-57 90 62 0

dieter.gillessen@online.de

Chorvorstand

Marion Knief

Telefon: 0 24 06-92 49 62

marionknief@gmx.de

Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung sind zum „Schnuppern“ jederzeit in der Chorprobe willkommen. Sie findet in der Regel Donnerstags ab 20 Uhr in der Friedenskirche (Aachen, Ecke Passstr./Lombardenstr.) statt.

Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V.

Der Förderkreis wurde 1991 gegründet, um die Finanzierung der Chorarbeit, insbesondere der kirchenmusikalischen Darbietungen, des Heinrich-Schütz-Chores Aachen zu fördern.

Wenn Ihnen das Konzert gefallen hat und Sie die Arbeit des Förderkreises über den erhobenen Eintritt hinaus finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende an den Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V. (Kontonummer 46854 bei der Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00). Hierüber erhalten Sie selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung.

Sollten Sie sogar Mitglied des Förderkreises werden wollen, so finden Sie die Satzung und die Beitrittserklärung auf der Website des Chores unter www.hsc-aachen.de. Der Mitgliedsbeitrag beträgt z.Zt. 36,- Euro jährlich. Auch über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern der Vorsitzende des Förderkreises:

Peter Reusch, Dellstr. 30, 52072 Aachen
Telefon: 0241/172129, E-Mail: p.reusch@web.de

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Konzerten:

Donnerstag, 15. April 2010, 20 Uhr
Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstr., Aachen

und

Sonntag, 18. April 2010, 17 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Schleckheimer Straße 12-14, Aachen-Kornelimünster

und

Samstag, 15. Mai 2010, 20 Uhr
Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstr., Aachen
(gemeinsam mit: Kaufmännischer Gesangverein, Villach (A))

mit

Chormusik a-cappella

HSC